

**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 124

1938

APRIL

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der großdeutschen Landesgruppe des
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: i. V. Dr. W. Maßmann, Kiel-Schulensee, Eschenbrook
Lösungen: Josef Breuer, Köln, Hansaring 149

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,
Postscheckkonto Hamburg 85923. (Banksparkonto Nr. 181614 bei der
Dresdner Bank, Wesermünde-G.)

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II



Jede
großdeutsche „Schwalbe“
gibt am 10. April
dem Führer sein
Ja!

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Das Amt des Preisrichters

von Dr. W. Maßmann-Kiel.

Unter obiger Überschrift bringt C. S. Kipping in der diesjährigen Januarnummer des „Problemist“ folgende Bemerkung:

„Wieviele „kommende“ Aufgabenkenner würden nicht gern die Gelegenheit wahrnehmen, „Preisrichter“ zu sein, ganz ohne Rücksicht darauf, ob sie auch wirklich dazu fähig sind“.

„Die Veranstalter von Turnieren setzen ganz ordentliche Preise für die Aufgabenverfasser aus, erwarten aber, daß die Preisrichter ihr mühseliges Werk umsonst tun“.

„Kürzlich wurde mir das Preisrichteramt für ein internationales Turnier angetragen, das mit sehr guten Preisen ausgestattet war. Ich antwortete, daß ich eine Vergütung von etwa zwei Pfunden erwarte, wenn ich eine wirklich gute Entscheidung treffen und dabei die Vorgänger aufzeigen solle, was möglicher Weise stundenlange Arbeit erfordere. Wie ich erwartet hatte, antwortete man mir höflich, bedauerte aber, daß meine Bedingungen nicht annehmbar seien. Dagegen ist nichts zu sagen. Jemand anders, der nicht in der glücklichen Lage ist, die Aufgabensammlung benutzen zu können, wird sicher gern ohne jede Vergütung das ehrenvolle Amt des Preisrichters übernehmen, und die glücklichen Preisträger werden zweifellos Preise für Aufgaben erhalten, die schon früher geschaffen worden sind. Wenn man unliebenswürdig sein wollte, würde man auf die Möglichkeit hinweisen, daß einzelne Verfasser — natürlich nur solche mit weniger festgefügtten Grundsätzen, auf die hier fehlende Überwachung bauen können“.

„Vielleicht wird einmal die Zeit kommen, daß Preisrichter auf einer bestimmten Stufe stehen müssen und daß ihnen auch eine bestimmte kleine Vergütung für ihre dornenvolle Tätigkeit gewährt wird, eine Tätigkeit, die eine größere Fertigkeit erfordert, aber weniger interessant ist als das Verfassen einer preisgekrönten Aufgabe.“

Die Ausführungen Kippings möchte ich Wort für Wort unterschreiben. Ich bin der Auffassung, daß der I. P. B. sofort Schritte zur Regelung der hier angeschnittenen Frage ergreifen sollte. Hierbei dürfte zu bedenken sein, daß die Preisrichtertätigkeit im Grunde genommen drei Betätigungsarten umfaßt, deren jede für sich allein betrachtet werden kann: 1) das Prüfen der Aufgaben auf Korrektheit; 2) das Prüfen auf Vorgänger und 3) die Bewertung der Aufgaben, die die unter 1 und 2 genannten Prüfungen übrig gelassen haben.

Die dritte der genannten Tätigkeiten, die Bewertung, ist das allein Interessante an dem Richteramt. Wenn der Preisrichter nichts mehr mit Prüfung auf Richtigkeit und Ursprünglichkeit zu tun hat und ihm zu den einzelnen Aufgaben die früheren ähnlichen Darstellungen sämtlich mitgeteilt werden, so wird er gern sein Amt ehrenamtlich ausüben. Ebenso wird es nicht schwierig sein, ehrenamtlich Prüfer zur Feststellung der Korrektheit zu finden; denn für diese Tätigkeit sind irgendwelche materiellen Aufwendungen nicht erforderlich, und das Lösen macht manchem Spaß. Schlimm ist es, wenn man allein als Preisrichter alle Aufgaben eines Turniers selbst lösen und außerdem auf Korrektheit prüfen soll; wenn aber letztere Arbeit auf mehrere Schultern verteilt wird, so kann man schon die für die gerechte Entscheidung erforderliche Lösertätigkeit aufbringen.

Auf einem ganz anderen Brett aber steht die Prüfung der Aufgaben auf Vorgänger. Niemand ist in der Lage, eine solche Prüfung auf Grund seines Gedächtnisses vorzunehmen. Voraussetzung für die Vornahme einer solchen Prüfung ist das Vorhandensein einer umfassenden Sammlung. Die Einrichtung und Unterhaltung einer solchen Sammlung erfordert einen erheblichen Aufwand an Geld. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß der Benutzer einer solchen Sammlung auch eine angemessene Gebühr für die Inanspruchnahme zahlt. Alain C. White hat der Schwachwelt das ungeheuer wertvolle Geschenk seiner Sammlung gemacht. Die Schwachwelt braucht jetzt nur noch diese Sammlung zu unterhalten. Sie denkt aber bislang nicht daran, diese selbstverständliche Pflicht zu erfüllen. Vielmehr überläßt sie es ruhig C. S. Kipping und den von ihm geworbenen „Curatoren“ der Sammlung, diese zu verwalten und zu vervollständigen. Sollte es sich nun nicht von selbst verstehen, daß diesen Männern, die in uneigennütziger Weise ihre Zeit zur Verfügung stellen, nicht auch noch Opfer an Geld zugemutet werden?! Hier muß der I. P. B. eingreifen!

Der I. P. B. muß eine Ordnung für die Veranstaltung von Problemturnieren herausgeben. In dieser muß zwingend vorgeschrieben werden, daß ein Turnier nur dann als nach den Regeln des I. P. B. ausgetragen bezeichnet werden darf, wenn die Aufgaben an Hand der Whitesammlung auf Ursprünglichkeit geprüft sind. Die Landesgruppen müssen in ihren Bezirken überall dafür werben, daß bei jedem Aufgabenturnier die vorbezeichnete Ursprünglichkeitsprüfung

vorgenommen wird. Der I. P. B. muß erwägen, ob er seinen Mitgliedern aufgeben will, sich nur an solchen Turnieren zu beteiligen, die nach den Regeln des I. P. B. ausgetragen werden. So ließe sich m. E. erzwingen, daß fast jeder Veranstalter eines Turnieres an die Whitesammlung mit der Bitte um Originalitätsprüfung herantreten muß. Auf der anderen Seite müßte dann der I. P. B. mit den Verwaltern der Whitesammlung ein Abkommen über die Höhe der zu entrichtenden Gebühren treffen. Jeder Veranstalter eines Turnieres wüßte dann, daß er nicht nur für Preise, sondern auch zur Ursprünglichkeitsprüfung einen Betrag auszuwerfen hat.

Wenn das geschieht, so würde man in einigen Jahren einen Überblick darüber gewinnen, welche Beträge durch die Sammlung hereinkommen. Vielleicht würden diese so hoch sein, daß ein hauptamtlicher, gut bezahlter Verwalter der Sammlung mit den nötigen Hilfskräften angestellt und so die ganze Sammlung wieder in einer Hand vereinigt werden könnte. Man sollte eigentlich meinen, daß die Problemisten der ganzen Welt in der Lage sein müßten, sich eine solche Einrichtung zu halten!

Schulensee, am 6. Februar 1938.

Dr. W. Maßmann.

Die logischen Lenkungen IV

von Anton Trilling-Essen.

Wird in einer gestaffelten Lenkung die gute und schlechte Verteidigung von nur einer Figur besorgt, liegt also eine echte Beugung vor, so bietet das Erkennen des Staffelncharakters keinerlei Schwierigkeiten. Hier offenbart sich die Hauptplanlenkung bereits als eine plausible Ergänzung der Vorplanlenkung, wodurch jeder Zweifel an einer intendierten Zusammengehörigkeit schwindet. Von einer logischen Bindung der Pläne kann aber noch nicht die Rede sein, denn der Umstand, daß beide Lenkzüge in der ideegemäßen Verführung möglich sind, besagt deutlich, daß hier keine Verknüpfung, sondern nur eine folgerichtige Hintereinanderschaltung, eben auch nur eine Staffelnung zweier unterschiedlicher Verteidigungszüge vorliegt. Und doch kann der Unterschied zwischen einer echten und getrennten Beugung nicht genug betont werden. Er ist in logischer Hinsicht bedeutungsvoller als es den Anschein hat und wir werden später sehen, daß es kümmerliche Staffelnungsarten gibt, die bei einer echten Beugung unmöglich sind. — Miß von abgesehen sind die Darstellungsmöglichkeiten bei beiden Staffelnungsarten gleich vielseitig und jede Variation kann schon durch einen begrifflichen Namen deutlich gemacht werden. Diese speziellen Bezeichnungen einer Beugung ergeben sich aus dem Schädigungseffekt, den die Lenkung des Vorplanes hervorruft. So ist z. B. Nr. VIII eine „Lenkbeugung“, weil die gute Verteidigung durch Lenkung der Verteidigungsfigur im Vorplan ausgeschaltet wird. Dagegen kommen die Schädigungseffekte die im Hauptplan erscheinen, für eine namentliche Bezeichnung nicht in Frage. So wäre es z. B. falsch die Nr. X als Blockbeugung zu benennen, weil die Hauptplanlenkung eine Blockierung erzeugt. Dies ist eine „Sperrbeugung“.

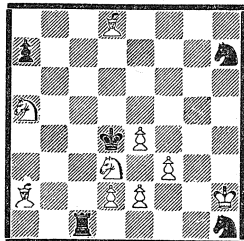
In der Tabelle III sind die verschiedenen Typen der Beugung namentlich aufgeführt. Die Unterscheidung zwischen aktiver und passiver Verteidigungsart im Prüfspiel ist nicht mehr berücksichtigt worden, um die Übersicht zu erleichtern. Es ist auch nicht gesagt, daß mit den hier aufgeführten Typen die Darstellungsmöglichkeiten erschöpft sind. Sicher gibt es noch andere interessante Variationen. In Bezug auf die Hauptplanlenkung soll noch erwähnt werden, daß hier gewöhnlich der Hinlenkungstyp als „Hauptart“ und der Weglenkungstyp als „Unterart“ bezeichnet wird. — Die Namensbezeichnung der Kombinationen kann natürlich auch nach gleichen Gesichtspunkten bei den getrennten Beugungen angewandt werden. So ist z. B. Nr. VI eine getrennte „Blockbeugung“ der Unterart.

Tabelle III

Beugungen

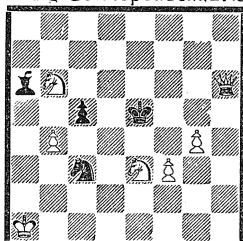
Es bewegen sich im				
Typus:	Prüfspiel:	Vorplan	Hauptplan:	Beisp.:
Lenkbeugung	A + (A-)	A + weg-	A- hin- od. weg-	VIII
Blockbeugung	„ „	P hin-	„ „ „ „	IX
Sperrbeugung	„ „	P hin-	„ „ „ „	X

VIII. F. Palatz
Dt. Wochensachsch, 8 7.1917



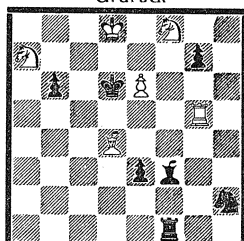
3♙ 9+5=14
1.Lc4?, Te1! (nicht T:e4)
1.Lc7!, T:c7; 2.Lc4, T:c4; 3.Sb3♙

IX. E. Brunner
Hamburg Correspondent, 27.5.28



3♙ 7+4=11
1.Sf5?, Sb5! (nicht Se4)
1.Bb5!, L:b5; 2.Sf5, Se4; 3.Bf4♙

X. A. Trilling-Essen
Urdruck



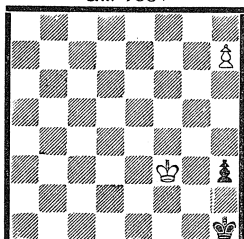
3♙ 6+7=13
1.Be7?, Lh5! (nicht Lc6)
1.Tb5!, Sg4; 2.Be7, Lc6; 3.Sc8♙

Rüstungsgleichheit

von Otto Dehler-Bad Blankenburg.

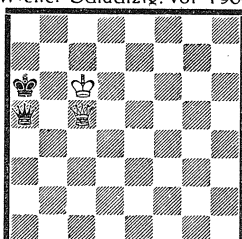
Die betonte Gleichheit weißer und schwarzer Streitkräfte im Schachproblem ist mir eigentlich nur aus dem „aristokratischen“ Zweizüger bekannt. Es sind damit — der Ausdruck stammt wohl von Dr. Paluzie — solche zweizügigen Aufgaben gemeint, in denen auf beiden Seiten sämtliche Offiziere ohne Bauern auftreten. Gelegentlich habe ich auch dazu einen Beitrag geliefert mit einem Mattbild, in dem alle weißen Würdenträger beteiligt sind. Aber es gibt auch schon weit einfachere Beispiele, in denen Weiß und Schwarz gleich ausgerüstet sind.

1. Albert Barbe
Um 1861



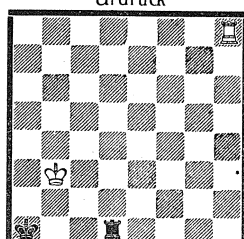
3♙ 2+2=4

2. H. Lehner (?)
Wiener Schachztg. vor 1906



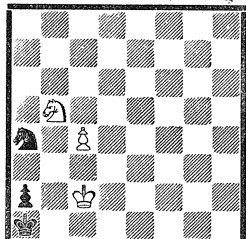
4♙ 2+2=4

3. Dr. W. Maßmann (1934)
Urdruck



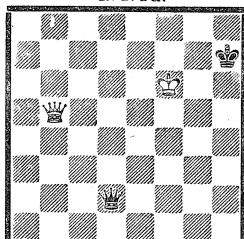
6♙ 2+2=4

4. W. A. Shinkman
Blumenthal.Schachm..N Folge 1903



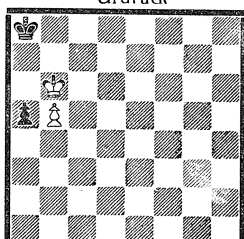
3♙ 3+3=6

5. O. Dehler
Urdruck



3♙ 2+2=4

6. O. Dehler
Urdruck

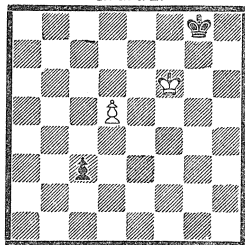


7♙ 2+2=4

Ich denke da vor allem an das berühmte Stückchen des Leipzigers Barbe (Nr. 1), an das vermutlich von H. Lehner, Wien herrührende Spiel der gleichen Kräfte (Nr. 2), das die Wiener Schachzeitung namenlos brachte in einem Aufsatz, der aus einem älteren Jahrgang der Lehnnerschen Lesehalle stammte. Dr. Maßmann hat 1934 das lange noch fehlende T-T-Stück (Nr. 3) dazu geschaffen, bei dem man sich an das bekannte Endspiel von Saavedra erinnert fühlt. Von Shinkman ist S+B-S+B vorhanden, und ich habe eine ganze Reihe ähnlicher Sachen verfaßt. So ist mir ein D-D-Stück ohne Schachbeginn gelungen, das in der Dt. Schachztg. 1935 erschien

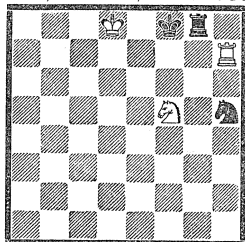
und in Ranneforth's Schachkalender 1937 als Nr. 54 wiederholt ist (Kd6,Dg4—Kd8,De8. 4♗: 1.Dg7). Von anderen selbstverfaßten D-D Aufgaben, die sämtlich mit Schachgebot anfangen, bringe ich hier bloß Nr. 5, obwohl ich noch mehr auf Lager habe.

7. O. Dehler
Urdruck



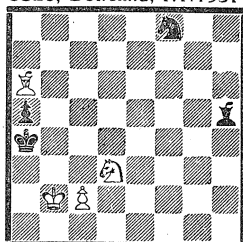
5♗ 2+2=4

8. O. Dehler
3496, Bohemia, 25.10.1936



3♗ 3+3=6

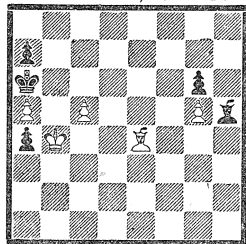
9. O. Dehler
3520, Bohemia, 1.1.1937



3♗ 4+4=8

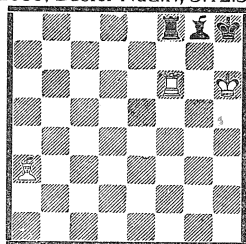
Die beiden nächsten Nummern (6 und 7) sind aus dem B-B-Gebiet entnommen. Nr. 8 behandelt T+S-T+S. In Nr. 9 kämpfen L, S+B gegeneinander; in dem Vierer Nr. 10 sind auf beiden Seiten L+3B vertreten. (In der verführungsärmeren Stellung Kb4,Lh1,Ba5,c5—Ka6,Ld1,Ba4,a7. 4♗: 1.La8 läßt sich das g-Bauernpaar sparen). Nr. 11 ist ein Zweizüger, der als Sechsstücker T+L-T+L acht Mattwendungen enthält. Bloß auf 1.—,Ta8? greifen sämtliche Turmzüge durch, alles andere ist eindeutig. Mit Nr. 12 komme ich auf den aristokratischen Zweizüger zurück, den ich eingangs erwähnte. Es gibt noch mehr Vertreter dieser Gattung.

10. O. Dehler
Welt im Bild, 29.11.36



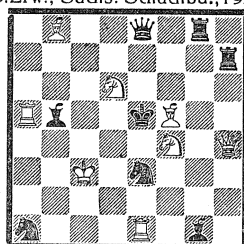
4♗ 5+5=10

11. O. Dehler
2680, Basler Nachr., 5.12.36



2♗ 3+3=6

12. O. Dehler
3.Erw., Sächs. Schachbd., 1924



2♗ 8+8=16

Lösungen: 1. 1.Bh8=T,Kg1;2.T:h3. 1.—,Kh2;2.Kf2. 1.—,h2;2.Td8(. . a8). — 2. 1.Dc4+♗ Ka7;2.Df7+;3.D:c7+. — 3. 1.Kc2,Td2+;2.K:d2,Kb2;3.Th3,Kb1;4.Kc3,Ka1;5.Kb3. 4.—, Ka2;5.Kc2 oder 5.Th1. — 4. 1.Bc5,~;2.Sd4(1.Sd4?;Sc5!). — 5. 1.Db7+;Kh6;2.Dh1+. 1.—, Dd7;2.D:d7+(1.Df5?;Kh8!). — 6. 1.Kc7,Ka7;2.b6+;Ka6;3.Kc6,a4;4.b7,Ka7;5.Kc7,Ka6;6.b8D+. — 7. 1.Bd6,c2;2.d7,c1D;3.d8D+;Kh7;4.Dd7+. 1.—,Kh7;2.d7,Kh6;3.d8D,Kh5;4.Df5. — 8. 1.Sh6 droht 2.Tf7+. 1.—,Sg7;2.Kd7. 1.—,Tg7;2.Th8+. — 9. 1.Bc3 droht 2.Sc5+. (1.c4?;Le8!) 1.—,Ld7;2.c4. 1.—,Se6;2.Ka2. — 10. 1.La8 droht 2.c6. 1.—,Lg4;2.c6,Lc8;3.K:a4. 1.—,Le4; 2.L:e4,a3;3.c6. — 11. 1.Lb2;2.L:f6,Tg6,Tf7,Tf8,Te6,Td6,Tc6,Tb6+. — 12. 1.Ld3,Tc7+;2.Sc4+. Bad Blankenburg, den 20. Januar 1937.

Otto Dehler.

Lösungen der Weihnachts-Nüsse 1937

von Dr. Karl Fabel-Eilenburg.

I. Der „Rösselsprung“ wurde allgemein als sehr harte Nuß bezeichnet. Sowohl der Springer auf b1 als auch der auf g1 können den unheimlichen Amoklauf ausführen. Ich gebe ein Beispiel für jeden Springer: 1.Sc3,Bd5;2.Sd5,Sf6;3.Se7,Sd5;4.Sc8,Sc3;5.Sa7,Bc6;6.Sc6, Dd7;7.Sb8,Sb1;8.Sd7,Bb5;9.Sf8,O-O-O;10.Sh7,Bg5;11.Sg5,Th3;12.Sf7,Td6;13.Sd6,Kb8;14. Sb5,Ta3;15.Sa3,Ka8;16.Sb1. — 1.Sf3,Be5;2.Se5,Dg5;3.Sd7,Ba6;4.Sb8,Lg4;5.Sa6,Bc5;6.Sc5, O-O-O;7.Sb7,Bg6;8.Sd8,Sf6;9.Sf7,Sh5;10.Sh8,Sf4;11.Sg6,Sh3;12.Sf8,Sg1;13.Sh7,Lh3;14.Sg5, Kb8;15.Sh3,Ka8;16.Sg1.

Weitere interessante Abspiele liegen vor, und M. Kühl, V. Onitiu, E. Schulz und A. Zickermann brachten das Kunststück fertig, ohne die schwarze Rochade auszukommen. Diese Spiele werden vorläufig noch verschwiegen.

II. Selbstmatt in 128 Zügen! Nicht ein Löser sandte auf Anhieb die richtige Zahl; dafür liefen aber sämtliche anderen Werte von 125-130 ein! Nach 1.Lf7,Bh5;2.Le8,Bh6;3.Ld7,Kh7;4.Lc8,Bb6;5.Lb7,Bc5;6.Lc6,Kh8;7.Le8,Kh7;8.Lf7,Kh8;9.Lg8,Ba6 erzwingt Weiß noch 16 mal schwarze Bauernzüge durch Tempoverluste mit Hilfe von je 7 Läuferzügen (Lg8-f7-e8-c6-d7-e8-f7-g8). Die meisten Löser übersahen hierbei, daß Schwarz nicht zu früh die Felder a2 und b3 blockieren darf, weil sonst Weiß die Bauern auf c4 ungestraft angreifen kann. 16.—, Ba5; 23.—, Ba4; 30.—, Ba3; 37.—, Ba2; 44.—, Bb5; 51.—, Bb4; 58.—, Bc4; 65.—, Bc3; 72.—, Bc2; 79.—, Bc5!, und nicht Bc6?, was, wie fast alle Löser nicht bemerkten, bereits im 83. Zuge Bc4 nach sich zieht und dadurch zu einem Selbstmatt in nur 125 Zügen führt! 86.—, Bc4; 93.—, Bc3; 100.—, Bb5; 107.—, Bh4; 114.—, Bh5; 120.Lf7,Kh6!; 121.Lg8,Bh3; Schlußakkord: 122.Tg3,Bh4; 123.Tf3,Kg5; 124.Lf7,Kh6!; 125.Tf5,Kh7!; 126.Th5,Kg7; 127.Kh1 (T:h4),Kf8; 128.Th7 (Tg4),S±.

III. Um zu erforschen, wer bei diesen Zwillingen eigentlich mattsetzen darf, muß man ihre bisherige Lebensgeschichte studieren. Man erkennt dann leicht, daß bei Illa Weiß um einen Zug im voraus ist. Bei Illb läßt sich dieser Beweis nicht erbringen, da die beiden Damen Tempozüge ausführen konnten, bevor sie geschlagen wurden. Hier kann also wie üblich Weiß mit Sb5:a7 mattsetzen. Im Scherzproblem Illa ist hingegen Schwarz am Zuge und erledigt seinen Gegner mit Sf4:e2±.

IV. Diese verblüffend eindeutige Stellung lautet: Ke1,Tc2,Th1—Ka1. Matt durch 1.O-O, Kd2,Ke2,Kf2.

Kritik: „Alles sehr originell, witzig und fein. Es war mir ein Vergnügen!“ (VO). „Ich erwarte Ihre nächsten Weihnachts-Nüsse schnell!“ (Dr.RL). „Von Herzen ob dieser Weihnachts-Nüsse dankbar.“ (AZ).

Richtige oder fast richtige Lösungen sandten ein: 1. Fuß (Wien), H. Klüver (Hamburg), M. Kühl (Hannover), Dr. R. Lauffer (Graz), V. Onitiu (Sibiu), N. Petrovic (Zagreb), E. Schildberg (Berlin), E. Schulz (Stolp) und A. Zickermann (Kiel).

Alle Löser erhielten einen Buchpreis. Für das bewiesene Interesse danke ich herzlich.

Lösungen der Aufgaben aus „Mathematik und Schach“.

1) Da stets zwei Menschen zusammen eine Partie spielen, können die 2 Milliarden bei täglich je 10 Partien es doch nur auf zusammen 10 Milliarden Schachpartien bringen. Die Leistungen unserer Kleinsten seien dabei besonders anerkannt!

2) Auf Wunsch wird mitgeteilt, daß es diese Aufgabe ist, die von H. K. im Bett bewältigt wurde. — Je nachdem, ob der weiße König auf einem Eck-, Rand- oder Mittelfeld steht, hat der schwarze König 60, 58 oder 55 Felder zur Verfügung. Das sind zusammen 3612 Möglichkeiten, und bei jeder hat der Turm wieder 62 Felder frei. Insgesamt sind das 223944 verschiedene Stellungen, von denen 6 illegale (= nicht partiemögliche) abzusehen sind, z. B. Kb1, Ta1, Ka3, aber nicht Kb8, Ta8, Ka6. Ergebnis also = 223938.

Herr I. Fuß (Wien) weist mich darauf hin, daß die Forderung „partiemöglich“ auch in einem engeren Sinne ausgelegt werden kann. Von diesem rein problemschadlichen Standpunkt aus sind alle Stellungen partieunmöglich, in denen Schwarz keinen letzten Zug hat. Es fallen dann alle (48770) Stellungen fort, in denen der schwarze König im Schach steht. Rest = 175168.

3 und 4) Die Lösung dieser Aufgaben gelingt leicht mit Hilfe der im Jahrgang 1931, Seite 3 verzeichneten Formeln. Nur noch auf einem Schachbrett von $3 \times 3 = 9$ Feldern haben Läufer (20) und Springer (16) zusammen soviel Zugmöglichkeiten wie der Turm (36), und nur auf einem Brett von 6×6 können der Läufer ebensoviel verschiedene Züge ausführen wie der König (220).

Es war mir eine Freude, feststellen zu können, daß eine Reihe von „Schwalben“, wie ihre richtigen Lösungen beweisen, kein Grauen vor der Mathematik empfinden. Es sind dies: I. Fuß (Wien), H. Klüver (Hamburg), M. Kühl (Hannover), Dr. R. Lauffer (Graz), V. Onitiu (Sibiu), N. Petrovic (Zagreb) und E. Schildberg (Berlin).

Eilenburg, den 24. Februar 1938.

Dr. Karl Fabel.

Zum Thema: Bahnung

von Kurt Renner-Haynau.

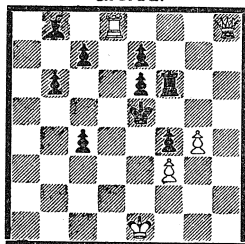
Kann es auf dem Gebiete der Bahnung überhaupt noch etwas Neues geben? Jeder Problemkomponist weiß, daß gerade der Bahnungsgedanke fast ebenso oft abgewandelt worden ist wie das indische Problem.

Dennoch glaubt der Verfasser dieser Zeilen, das Bahnungsproblem in einer vielleicht bisher noch nicht — wenigstens nicht bewußt — dargestellten Form aufgezeigt zu haben. Man könnte diese Art der Bahnung etwa „Knickbahnung“ nennen. Die Vorstufe hierzu bildet Nr. I. Hier steht der T bereits auf dem „Knickpunkt“ d8, der der Dame h8 freigegeben wird. Probleme

dieser Art existieren bereits, z. B.: Dr. A. Kraemer (Teplitz-Schönauer Anz. 1922) Kf5, Da8, Tf8, g8, Le5, Bb3, c5, d4, d6, f6—Kd5, Sb8, c6, Bd7. 4♣: 1. Tg1, Sa6; 2. Th8; 3. Dg8♣; 4. Dg2♣.

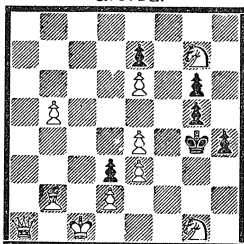
Nr. II dagegen geht einen Schritt weiter und zeigt die eigentliche „Knickbahnung“, wobei die Bahnungsfigur erst auf den Knick e5 gespielt wird. Nr. III zeigt sogar eine doppelte Knickbahnung.

I. Kurt Renner-Haynau/Schlesien Urdruck



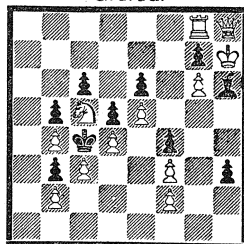
3♣ 5+9=14
1. Td1!; 2. Dd8; 3. Dd4♣.
1.—, b5; 2. Dd8, La7(c5);
3. D:c7(b8)♣.
1.—, La7; 2. Dd8, b5; 3. D:c7♣.

II. Kurt Renner Urdruck



4♣ 10+6=16
1. Le5, h3; 2. Lh2!, Kh4;
3. De5; 4. Dg3, Lg3♣.

III. Kurt Renner Urdruck



6♣ 12+10=22
1. Ta8, h2; 2. Ta1, h1D♣; 3. T:h1;
4. Da8; 5. Da1; 6. Df1♣. 2.—, Lg5;
3. Kg8!!; Lh6(h4); 4. Th1, L~; 5. Dh3,
6. Df1♣. 1.—, Lg5; 2. Kg8!!; Lh6(h4);
3. Ta1, a2; 4. Th1; 5. Dh3; 6. Df1♣ (Umstellung!)

Welche Möglichkeiten der Darstellung hiervon gibt es nun? Außer der Vorstufe (Nr. I) sind noch andere 3-zügige Fassungen möglich, etwa mit der Lösung: 1. Tb-d8; 2. Td8-d4; 3. Da-d8♣, d. h. nur die erste Figur überschreitet den Knick, die zweite gibt auf ihm bereits matt. 4 Züge verlangen Probleme der Art Nr. II, d. h. beide Figuren überschreiten den Knick; es ist hier auch möglich, die 1. Figur zurückzunehmen, etwa 1. Lh8-d4; 2. Lg1; 3. Da1-d4; 4. Df2♣ und entsprechend orthogonal.

Eine 5-zügige Fassung wäre die mit folgendem schönen Lösungsverlauf: 1. Tb8-h8; 2. Th8-d8; 3. Td4; 4. Da-d8; 5. Dd5♣; hierbei überschreitet die 1. Figur erst einmal den Knick, kehrt aber sofort auf ihn zurück.

Es ist denkbar, diese Bahnungsart mit anderen Themen zu verknüpfen, etwa mit Blockung, Verstellung, Fesselung, Lenkung usw. Darstellungsmöglichkeiten sind also gegeben, freilich ist die Konfraktion solcher Probleme nicht leicht. Äußerungen hierüber sind dem Verfasser erwünscht.

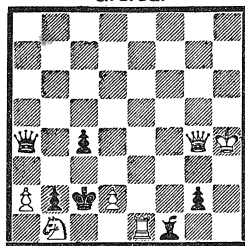
Haynau, im März 1938.

Kurt Renner.

Probleme

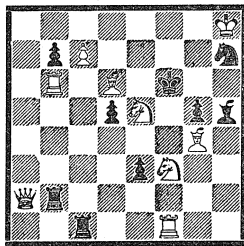
Zu den Problemen: Lösungen an Josef Breuer, Köln, Hansaring 149 (v. 1.4.-18.4.38: Berlin-Spandau, Kl. Mittelstr. 5). — Probleme vorläufig an Dr. W. Maßmann, Kiel-Schulensee, Eschenbrook. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 5161-5190 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Wie lauten die Themen der einzelnen Zweizüger? — Die Idee von Nr. 5165 ist schon sehr oft dargestellt, doch ist die Ausgangsstellung nicht alltäglich. — Für die nun, wohl korrekte Geburtstagswidmung Nr. 5167 danke ich auch hier herzlich. — Nr. 5170 wurde durch ein Problem von B. v. Varady angeregt. — Nr. 5171, 5172 und 5175 sind logische Miniaturen. — Und welches Thema behandelt Nr. 5174? — Die Gestaltung der Nr. 5176 wurde durch die Beschäftigung mit Cywinski (vergl. Dt. Schachbl. 1938, Heft 1) angeregt. — Nr. 5179 ist eine Widmung zum 85. Geburtstag. — Läßt sich zu Nr. 5180 noch ein 7. und 8. Turmazug konstruieren? — Nr. 5184 ist eine Widmung an alle deutschen Komponisten anlässlich der Vereinigung Österreichs mit dem Reiche! — Über „Paoma“ lese man die früheren Hefte nach. — Berichtigungen: In Nr. 5137 bittet der Verfasser den w. Sd3 nach f7 zu versetzen und den s. Bd7 zu streichen! — In Nr. 5149 rückt der Autor den w. Kb6 nach b4, den w. Sd4 nach c5 und den s. La1 nach a7! — O. Weisert gibt seiner Nr. 4973 folgende Fassung: Ke3, Tb8, g7, Lc1, c4, Bd2, f2—Kf1, Ta7, e1, Ld1, Se2, Ba5, b7, c2, e4, e5. s3♣: 1. Tg8?, Ta8! 1. Th8, Ta8; 2. Lg8; 3. Th1+ (Parakritikus). — Die Nr. 5095 war irrtümlich nochmals gebracht = Nr. 4964; dafür steht heute die Nr. 5172! — Auch die Nr. 5094 von A. P. Eerkes ist kein Urdruck, sondern schon am 27. 6. 1936 im „Limburgsch Dagblad“ erschienen (Der Verf.)! — Ebenso ist die Nr. 5091 (Ancsin) kein Original, sondern als Nr. 401 im Jan. 1936 im „Arbejderskak“ erschienen (Ekestubbe)! Beide scheiden natürlich bei der Bewertung um die Ehrenpreise aus!

5161. R.L.Wynne-Moreton
Urdruck



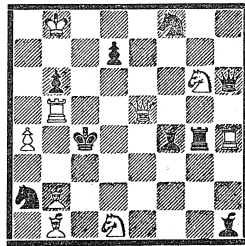
$6+6=12$
Matt in 2 Zügen

5162. Dr. Ado Kraemer-Berlin
Urdruck



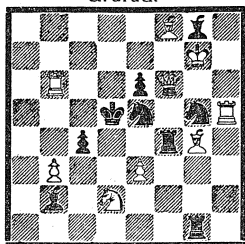
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

5163. Joh. Ohquist-Hvitträsk
Urdruck



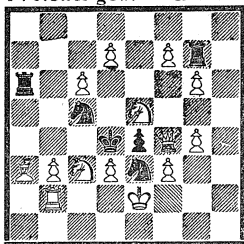
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

5164. Gunnar Andersson-Ljusna
Urdruck



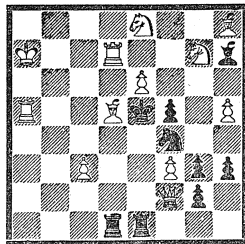
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

5165. M. Romberg-Dobbertin
P. Köller gew. — Urdruck



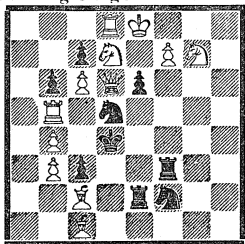
$14+6=20$
Matt in 2 Zügen

5166. A.P. Eerkes-Wilderwank
Urdruck



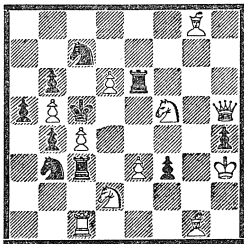
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

5167. J. Schlarko-Timisvara
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



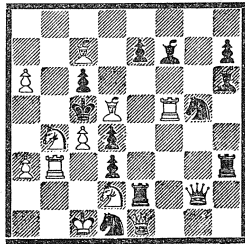
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

5168. Friedr. Beck-Winnenden
Urdruck



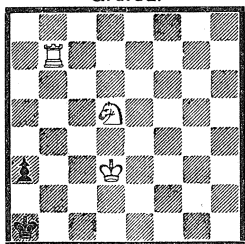
$11+10=21$
Matt in 2 Zügen

5169. Th. Ricking-Rheinberg
Urdruck



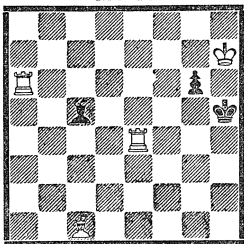
$11+13=24$
Matt in 2 Zügen

5170. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



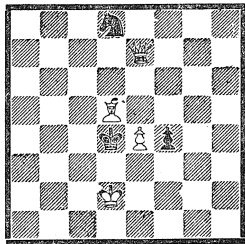
$3+2=5$
Matt in 3 Zügen

5171. H. H. Schmitz-Dresden
Urdruck



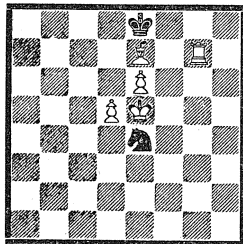
$4+3=7$
Matt in 3 Zügen

5172. Jos. Breuer-Köln
Urdruck



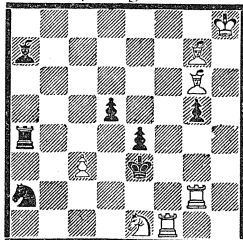
$4+3=7$
Matt in 3 Zügen

5173. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



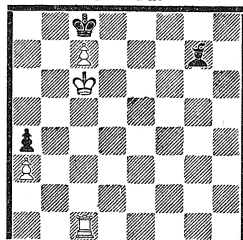
$5+2=7$
Matt in 3 Zügen

5174. A. Trilling-Essen
Dr. R. Leopold gew. — Urdruck



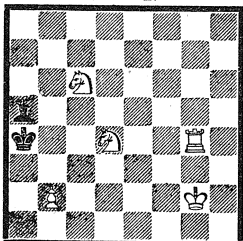
$7+7=14$
Matt in 3 Zügen

5175. G. Laßel-Breslau
Urdruck



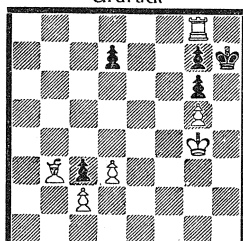
$4+3=7$
Matt in 4 Zügen

5176. F. Palaß u. E. Schütte
Urdruck



$5+2=7$
Matt in 4 Zügen

5177. Carl Schrader-Hamburg
Urdruck



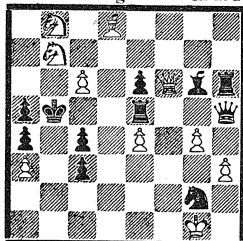
$6+5=11$
Matt in 4 Zügen

5178. H. Berkenbusch-Hannover
H. Klüver gew. — Urdruck



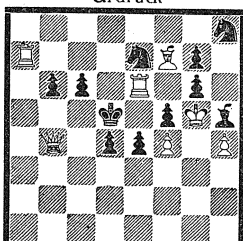
$9+8=17$
Matt in 4 Zügen

5179. A. Heister-Porta
Ferd. Möller gew. — Urdruck



$10+11=21$
Matt in 4 Zügen

5180. W. Weber-Plaßen
Urdruck



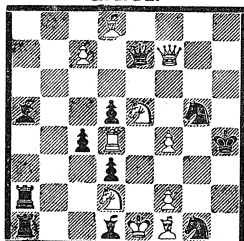
$7+11=18$
Selbstmatt in 2 Zügen

5181. J. Belschan u. I. Fuß-Wien
Urdruck



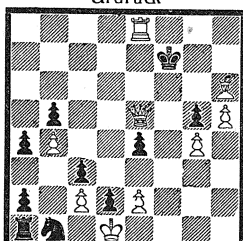
$8+13=21$
Selbstmatt in 2 Zügen

5182. G. A. Ekestubbe-Skurup
Urdruck



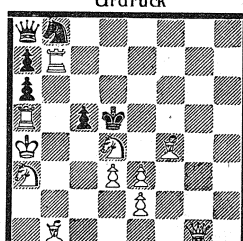
$10+11=21$
Selbstmatt in 2 Zügen

5183. O. Weisert-Bietigheim
Urdruck



$9+10=19$
Selbstmatt in 3 Zügen

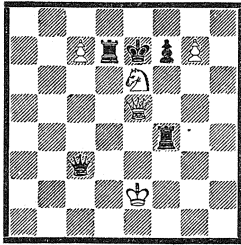
5184. Heinz Brix-Wien
Urdruck



$11+6=17$
Selbstmatt in 5 Zügen

Märchenschach

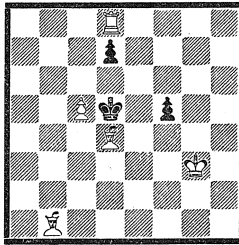
5185. G. J. Sontag-Bonin
Urdruck



5+5=10

Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt dafür sofort matt

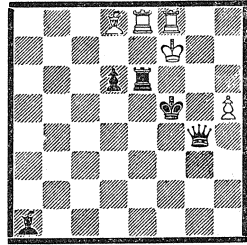
5186. M. Soukup-Prag
Urdruck



5+3=8

Hilfsmatt in 2 Zügen

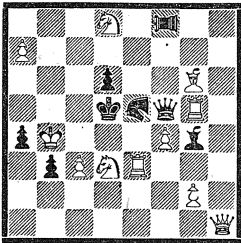
5187. R. Lauffer-Graz
Urdruck



5+5=10

Hilfsmatt in 2 Zügen

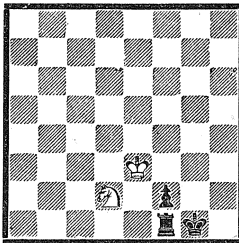
5188. O. Kunze-Leipzig
Urdruck



Paoma 11+8=19

Matt in 2 Zügen

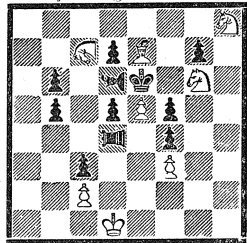
5189. Hans Lange-Neuß
Urdruck



2+3=5

Hilfsmatt in 3 Zügen

5190. M. Kühl-Hannover
Dr. Seyferth gew. — Urdruck



Paoma 8+11=19

Matt in 5 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 121, Januar 1938).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 5048 (Rupp), Nr. 5051 (Skowronek), Nr. 5057 (Kinbig), Nr. 5058a (Zepler), Nr. 5062 (Saalmann), Nr. 5063 (Limbach), Nr. 5066 (Berkenbusch), Nr. 5069 (Herland).

Nr. 5044 (Kipping): 1.Tc2! droht 2.Td2#. 1.—,L:f5;2.Tc3#. 1.—,B:e3;2.Sg7#.

Nr. 5045 (Mikulcak): 1.Dd5! droht 2.Tc4#. 1.—,T:c2;2.Sg7#. 1.—,K:g6;2.T:e5#. 1.—,T:g6+;2.Tg4+.

Nr. 5046 (Grzankowski): 1.Sc2! droht 2.Dd4#. 1.—,Lc7;2.De2#. 1.—,Le6;2.S:e3#. 1.—,L:d1(L:e5+);2.Se5#.

Nr. 5047 (Beck): 1.Da3! droht 2.T:d5#. 1.—,Th3;2.Ld6#. 1.—,L:c4;2.Se4#. 1.—,Sc7(Lg5);2.Da5#.

Nr. 5048 (Rupp): Absicht: 1.B:b5! Unlösbar nach 1.—,T:e3! HAt und HLi melden Vorgänger.

Nr. 5049 (Tokaji): 1.Tb4! droht 2.Bc4#. 1.—,D:d4;2.Sf6#. 1.—,S:d4;2.D:c6#.

Nr. 5050 (Pape): 1.Lf6! droht 2.Td4#. 1.—,Sb5(c4);2.Bc4(e4)!. 1.—,Se4;2.Sf4#. 1.—,S:f5;2.D:f5+.

Nr. 5051 (Skowronek): Absicht: 1.Be4! Unlösbar: 1.—,B:g3!;2?.

Nr. 5052 (Lies): 1.Tc1! droht 2.L:e4#. 1.—,Lc5;2.Sge4#. 1.—,Sec5;2.Sfe4#.

Nr. 5053 (Nemo): 1.De3! Zugzwang. 1.—,Bf1=S;2.Kg1. 1.—,Kf1;2.Dh3. 1.—,Bf1=D;2.Dc3+.

Nr. 5054 (Schmitz): 1.Le3?,Sd7! 1.Lg5! droht 2.Ld8+,T:d8;3.Db5#. 1.—,Se6;2.Le3,Sd4(c5);3.Ld2(Db5)!. 1.—,T:f5;2.Dc8,Tc7;3.D:f5#.

Nr. 5055 (Popp): 1.Lg5! droht 2.Ld2 neßf 3.L:b4#. 1.—,Be4;2.B:e4,Bd3;3.Le3#.

Nr. 5056 (Ricciardi): 1.De8! droht 2.S:d2+,K:e3;3.D:e5#. 1.—,T:d5;2.Dg8,Tg7;3.D:d5#. 1.—,T:f5;2.Dc8,Tc7;3.D:f5#.

Nr. 5057 (Kinbig): Absicht: 1.S:g7!,Tb2;2.Se8. NL.: 1.S:e6!

Nr. 5058 (Zepler): 1.Dh4?,Kf8! 1.Db1?,Be1=D! 1.Db4!,Kd8;2.Db7,Lc7;3.Da8+. Zwillig: Absicht: 1.Dh4! Es geht auch 1.Dd1!

Nr. 5059 (Fabel): 1.Sc5?;Tb6! 1.Bd6!,D:d6;2.Sc5,Tb6;3.Sd:e6†,D:e6;4.S:d3‡.
 Nr. 5060 (Trilling): 1.Lg4?;Ld1! 1.L:d7?,Td6! 1.Bg3!,Tc2; 2.Lg4,Tf2; 3.L:d7,T:f6; 4.Lc6†,
 T:c6;5.Be4‡.

Nr. 5061 (Fleuß): 1.De5! droht 2.De5;3.T:b2† nebst 3.Dc1‡. 1.—,Tb8;2.Lb6,T:b6;3.De5
 usw. 1.—,Bf4;2.De4,Lf5;3.D:f5,De8;4.Se5†. 2.—,Ld5;3.B:d5,Tb4;4.S:b4†. Dual: 2.Db5!,T:b5;
 3.B:b5,La2;4.T:b2†.

Nr. 5062 (Saalmann): Absicht: 1.Sf1!,Kg1(h1);2.Se3†,Kh2;3.Sc4,Kg2;4.Sd2,Kh2;5.Sf3†,
 Kg2;6.Tg1‡. Nebenlösung: 1.S:b3!;2.Sd4;3.Sc2;4.Se1;5.Sf3†;6.Tg1†.

Nr. 5063 (Limbach): Beabsichtigt ist 1.D:e4! Aber unlösbar! Offenbar hat der Verfasser
 einen v. Lb8 vergessen.

Nr. 5064 (Sontag): 1.Lb6! droht vierfach: 2.Dd5(De6,T:c4,L:c5)†. 1.—,B:e2;2.De5†.
 1.—,Lh8;2.De4†. 1.—,Bd5;2.Tc4†. 1.—,D:g2;2.L:c5†.

Nr. 5065 (Weisert): 1.Dh8!,La5;2.Tf6!,Ta1;3.Sf3†.

Nr. 5066 (Berkensbusch): Absicht: 1.De4! droht 2.Tg2. 1.—,Th2!;2.Dg2! (2.Tg2?,Bg4!)
 2.—,T:g2;3.T:g2 usw. NL.: 1.Dc6!,Te2;2.Tg2,Td2;3.T:d2,B:d2;4.D:c2†.

Nr. 5067 (Schildberg): 1.Da2†!,Kh8;2.Db2†,Kg8;3.Da1!,Kf8;4.Dg7,Kc8;5.Df7,Kd8;6.De7,
 Kc8;7.De8†,K:b7;8.Dc8†. Saß: 1.—,Kf8;2.Dg7† usw. Zwillig: 1.Sf6†!,Kf8;2.Sh7†,Kc8;3.
 De5†,Kd8;4.De7† usw. 1.—,Kh8;2.Sh7†,Kg8;3.Dh8†,K:h8;4.Sf8,Kg8;5.Sg6.

Nr. 5068 (Melloni): 1.Gd3!,Gb4;2.Kd5†,Gd4; 3.Gc4‡. 1.—,Gd2; 2.Gd1,Gb4;3.Kc3‡.

Nr. 5069 (Herland): Absicht: 1.Sd1!,Da8;2.Tg4,Da1;3.Tg5. 1.—,D:e8;2.Tc7,Da4;3.Tg7.
 1.—,Da4;2.T:c2†,D:c2;3.Lc6. NL.: 1.Tg4!,D:c3;2.Tg5,Dh8‡.

Nr. 5070 (Rose): 1.Lh6!,Bg5;2.Lg7,Th1;3.Lh6. 1.—,Bf5;2.L:f4†,Kc3;3.Lb1.

Nr. 5071 (Weber): 1.Kc4!,Sc6(f7);2.S:d4,O-O-O;3.Tf3. 1.—,Sb7;2.Sde5,O-O-O;3.Tc5†.
 1.—,Sh7;2.Sfe5,O-O;3.Tg5†. 1.—,Sd7(g6);2.S:f4,O-O;3.Td3,Tf4‡.

Nr. 5072 (Alexander): 1.Dc2!,Le2;2.Lg6,Lb5;3.Dd3,Tf2‡.

Nr. 5073 (Varady): Absicht: 1.Te3†!,Kd2;2.Ka1,Kc1;3.Tg2,Sd2;4.Bc3,Sb3‡. NL.: 1.Tf3!,
 Kd1;2.Ka1 usw. Der Verfasser gibt folgende, unter Mitwirkung von J. Telkes entstandene
 Berichtigung: s. Bh3,c3,b3 sind einzufügen! Lösung: 1.Tf3;,Kd1; 2.Ka1,Ke2; 3.Bb2,Se3;
 4.Tb1,Sc2‡.

Nr. 5074 (Bixti): Bereits als Nr. 4972 erschienen.

Nr. 5075 (Martin und Kunze): 1.Le8!,Ke3;2.K:c3,Ke2;3.Lb5†,Ke3;4.Tf3‡. Zwillig: 1.Bg3!,
 Ke3;2.Tf4,Ke2;3.Le4†,Ke1;4.Tf1‡. 3.—,Ke3;4.Sf5‡. Drilling: 1.Sc4!,Ke4;2.Le6,Kd4;3.Tg5!,Ke4;
 4.T:g4‡. Für die frdl. Zueignung der Drillinge herzl. Dank! (AT).

Preisräger: Nr. 5077: 1.Tg8! a: 1.Sf4! Nr. 5078=4696. a=4696a. b=4696b. c:
 (fehlt hier richtig): 1.Ta4!(dr.Lc4),Sd2(Se3);2.Le8,Sf4(Sg5);3.Se3(Sf4)‡. Nr. 5079=4763. a:
 1.Lf8! b: 1.Sb6!(dr.D:d7),c5(K:e5);2.bc(S:c4). c=4763a. Nr. 5080: 1.e7! a: 1.Ld7! b: 1.S:
 d6! c: 1.Lg4! d: 1.Tg6! Nr. 5081: 1.S:f4! a: 1.Sc5! b: 1.Lh7! Nr. 5082: (ein schw. Be2
 scheint zu fehlen): 1.Le3! Barulin. a: 1.La4!(dr.L:b3),Th7(dr.Dh5);2.Lb5. 1.—,Th6;2.Ld4. Bahn-
 ung. b: (scheint verdrukt). (Ld6,f2?) c: 1.Df1! d: 1.Sg3! e: 1.S:d5! f: 1.Da4! Nr. 5083:
 1.Kc4!(dr.T:c1),La6(Le6,b5,d5);2.Kb4(Kd4,Kd3,Kb3). a: 1.Kg5!(dr.De2),f6(Lf6,Kg3);Kf4(Kg4,D
 h4). Nr. 5084: 1.Te2!(dr.L:c5),Lf5(f5,Se5);2.Da4(D:c3). Dreimal Bi-Bolt. a: 1.S:f3!(dr.De1),
 Le1 oder Ld4 (L5,Lf6);2.Df2(Sg5,L:g2). b: 1.Da7!(dr.Da3),T(L):d4;2.Sg7(Sf4). Nr. 5085:
 1.S:e6! a: 1.D:d5! Nr. 5086: 1.D:c2!(dr.Ta4),Se7;2.Sd6,Th4;3.Dd1‡. 1.—,Sf6;2.Sf4,Th3;3.D
 a4‡. Echo. Anderes leicht. Sperrzugaufgabe. a: 1.h5!(dr.Th4),Sd5(Sf7);2.Db2(Dd4). b: 1.Ld
 5!(dr.Th5),Th8;2.Tg8. 1.—,T:c1(Tc6);2.f8S. — Es lösen: BS,Dr.LJ,ThK,JBr,RBü,Dr.WM.

Löserpoff: H.Be. Sie geben an, daß Nr. IX, Schwalbe, Juni 1937, 1. Textseite, nach
 1.—,Th6 unlösbar ist. Vermutlich fehlt hier ein schw. Bh4. — Dr.PS. Herzlichen Dank für
 die Überreichung Ihres geistreichen Artikels, den ich gern an Interessenten weitergeben werde.
 — ESch. Die entschlüpften Punkte sind heute wieder da.

Wegen ernstlichen Krankseins konnten die Lösungen nicht besprochen und die Kritiken
 nicht eingeseht werden. A.T.

Berichtigung: Nr. 4878 (Trilling) des „Dr. Birgfeld-Heftes“ berichtigt der Verfaller
 durch Einfügen eines schw. Sf1!

Turnierausschreibungen

1. internationales Dreizüger-Informaltturnier von „Stasti un Romani“, 1938: Bewerbungen
 auf Diagramm mit Name und Adresse bis 15. August 1938 an den Schachleiter L. Lapans, Riga,
 Liepajas iela Nr. 1a, dz. 8, Lettland. Preise: 15 und 10 Ls, sowie ein Abonnement. Richter:
 E. F. Valcins. Urteil: 8. Oktober 1938. Den Bewerbern geht ein Beleg ihres veröffentlichten
 Problems zu.

Zweizüger-Jahresinformaltturnier von „Tidskrift för Schack“, 1938: Bewerbungen auf
 Diagramm usw. an Gunnar Andersson, Ljusne 217, Schweden. Preise: 30, 20 und 10 Kronen.
 Richter: Frithiof Lindgren-Lidingö.

II. internationales Halbjahres-Zweizügerturnier der „Szachista“, Lwów, 1938/I: Dre Preise. Bewerbungen bis 1. Juni 1938 an Sat. Limbach, Boryslaw II, Ponerla 82, Polen.

Informal-Dreizügerturnier der Wochenschrift „Gros“, 1938: Preise: 100, 50 und 30 Kc. Bewerbungen an M. Soukup, Prag XII, Sumavská 33, Tschechoslowakei. — Sendeschluß für das internationale Endspieltturnier des „Gros“ ist bis zum 30. April 1938 verlängert worden. Richter: F. J. Prokop.

Internationales Studententurnier von „Schackvärlden“, 1938: Preise: 25, 15 und 10 Kronen; außerdem 3 Sonderpreise für nordische Komponisten. Richter: J. Terho und A. Hinds. Bewerbungen an A. Hinds, Helsingfors (Helsinki), Pyttisvågen 16, Finnland (Suomi).

Elck wat wils Wedstrijd, 1938: Lösen, Komponieren und Richten! Thema: „Ein gefesselter schwarzer Stein verstellt eine weiße Figur und entfesselt zugleich eine andere weiße Figur“, darzustellen im Zweizüger, Dreizüger und Selbstmattzweier oder -dreier. Beispiel: Nr. 7275, Juli 1937 der T. v. d. k. N.S.B., und im Selbstmatt: Kc5,Dh6,Te4,f8,Sd4,Ba5,b3,c6,d5—Ke7,De5,Ld8,Ba6,b5,c7: s2#: 1.Bb4! droht 2.D:d6. 1.—,De6;2.Bd6. — Buchpreise!

Nationales Dreizügerturnier von „Il Popolo di Brescia“, 1938: Nur offen für Italiener! Bewerbungen bis 30. Mai 1938 an Guiseppe Insenga, Via XX. Settembre, Brescia, Italien. Preise: 120, 90, 60 und 30 Lire. Richter: A. Marceil-Rennes.

Internationales Zweizügerturnier von „Mukássakk“, 1938: Bewerbungen an Sandor Boros, Rákóczi utca 65. II. 33, Budapest VII, Ungarn. Preise: 10 und 5 Pengö und 2 Bücher. Richter: S. Hun-Hertmann.

8. internationales Problemturnier von „Magasinet“, 1938: Zweizüger: Preise: 15 und 10 Kr. und **Dreizüger:** Preise: 30 und 10 Kr. Bewerbungen an „Magasinet“, Raadhushplassen, Kopenhagen V, Dänemark, mit Umschlagaufschrift: „Skak“. Richter: K. A. L. Larsen-Hillerröd.

Problemturniere des „Ungarischen Schachproblem-Bundes“, 1938: I. Miniatur-Hilfsmatt-Zweizüger (höchstens 7 Steine) mit Saßspiel. 6 Bücherpreise und Sonderpreise für besten 5-Steiner und bestes Problem mit einzigem Saßspiel (bei weißem Anzuge: 1±). — **II. Orthodoxe Hilfsmattprobleme mit mehr als 8 Zügen:** Dualfreiheit der Zugfolge ist Bedingung! Preise: 25 und 15 Pengö und Sonderpreis von 10 Pengö für das längste Problem. Bewerbungen bis 30. Juni 1938 an S. Boros, Budapest VII, Rákóczi ut. 65. II. 33, Ungarn. Richter: Dr. G. Páros und L. Lindner-Budapest. — **III. Simay-Gedenkturniere: Zugwechselszweier** mit Spezialabteilungen für a) „Meredith“-Probleme mit höchstens 12 Steinen und b) Bauernumwandlungs-Schlüsselszug. Preise für allgemeine Abteilung: 30, 20 und 10 Pengö, für a) und b) Abteilung: 20 und 10 Pengö. Bewerbungen bis 31. August 1938 in doppelter Ausfertigung mit Motto usw. an L. Lindner, Budapest II, Olaszfasor 13-15, Ungarn, mit Umschlagvermerk: „Simay-Memorial“. Richter: S. Hun-Hertmann und L. S. Penrose. (Abteilung b ist von L. Ragó ausgeschrieben).

Internationales Zweizügerturnier der „Debreceni Kereskedők és Utazók Egyesülete“, Debrecen, 1938: (Vereinigung der Kaufleute und Reisenden von Debrecen) Bewerbungen bis 31. August 1938 (Höchstzahl 3) in doppelter Ausfertigung an F. Kollmann, „Debreceni Kereskedők és Utazók Egyesülete“, Debrecen, Arany Bika, Ungarn. Preise: 20, 10 Pengö und Buchpreis. Richter: Z. Zilahi und I. Neumann-Debrecen.

III. internationales Problemturnier über Vierzüger der „Sachovy listu“, 1938: Bewerbungen bis 1. Oktober 1938 an Fr. Tesák, Prag XI, Havlickova 936, Tschechoslowakei. Preise: 150, 100 und 50 Kc. Richter: E. Plesnivý.

Osterstudien-Lösungsturnier der „Dt. Schachblätter“, 1938: E. Post-Berlin: Ke5,Lf4, Bd2,g2,h2—Kh4,Ba3,b5,b6,c4,d4,g4,h6. Weiß zieht und gewinnt. Die Lösung dieser Studie und die Nutzenwendung daraus für die Weihnachtsstudie! ist bis zum 19. April 1938 mit der Aufschrift „Osterstudie“ an die Geschäftsstelle des Großdeutschen-Schachbundes, Berlin-Charlottenburg 1, Kirchplatz 2, einzusenden. Zahlreiche Buchpreise.

Internationales Jahres-Informaldreizügerturnier der „Moravskoslezsky Denik“, 1938: Preise: 150, 100 und 50 Kc. Richter: J. Gentner und Dr. J. Kauder. Bewerbungen an A. Michálek, Mor. Ostrava-Vitkovice, Erbenova 85, Tschechoslowakei.

XVII. Informaldreizügerturnier der „Národní Politika“, 1938: Preise: 200, 150, 100 und 50 Kc. Richter: Dr. E. Palkoska-Prag. Bewerbungen an Dr. Emil Palkoska, Prag III-612, Tschechoslowakei.

Turnierentscheidungen

Selbstmatt-Problemwettkampf Lwów gegen Slask 1937: 1. Thema (weiße Halbfesselung im s2#): Preis: S. Limbach-Boryslaw = Nr. 5191; ehr. Erw.: J. A. Rusek; Lob: 1. E. Wolanski, 2. Wojcik. — 2. Thema (Rollenvortauschung einer w. Figur im s2# oder s3#): Preis: M. Wojcik-Radziechów (Ke3,Dd2,Le4,f2,Sf4,h1,Bc3,d4,g6—Kg4,Lh6,Bc4,d3,g5,g7,h2. s2#); ehr. Erw.: 1. E. Wolanski, 2. J. A. Rusek; Lob: S. Limbach. — 3. Thema (klassischer Stil im s3#): Preis: J. A. Rusek-Komorowice (Kd4,Tb5,g4,Ld7,Bb2,e7—Ka4,La7,h7,Bb6,b7,

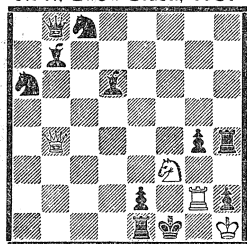
g5,g6,g7. s3♣), 2. M. Wojcik-Radziechów (Kh1,De2,Tg7,Lg5,Sd2,h6—Kh5,Tf3,La8,g1,Be5, e6,e7,f7,h2. s3♣); ehr. Erw.: S. Limbach; Lob: Wolanski. Richter: M. Wrobel-Warschau. — Lwow gewann mit 15½ zu 14½ Punkten den Wettkampf.

Internationales Zweigertturnier von „Els Escacs a Catalunya“, 1936: 78 Bewerbungen. Preise: 1. F. W. Nanning-Eindhoven = Nr. 5192, 2. S. S. Lewmann-Moskau (K e3,Df8,Ta5,h5,La8,b4,Sd4,f6—Kd6,Ta7,Lc7,h1,Sc5,g5,Bb6,d3,e7,f7,h3), 3. J. Garcia Marcos-Barcelona (Kh7,Dg7,Tc1,d8,La5,g8,Sb7,g5,Bc5,d2,f4—Kd4,Dc6,Td7,Lc8,Bb5,d3,e4,f6); ehr. Erw.: 1. J. Peris, 2. C. J. Taale, 3. F. Novejarque; Lob: 1. Rietveld, 2. Eriksson, 3. Krüjtschkoff, 4. Novejarque, 5. Arguelles, 6. Feldmann. Richter: Dr. E. Puig i Puig-Barcelona.

Quartalsturniere des „Limburgsch Dagblad“, 1937: a) Dreizüger, 1937/III: Preis: G. H. Drese und Dr. M. Niemeijer-Wassenaar = Nr. 5193; ehr. Erw.: 1. S. Gradstein, 2. L. V. Eaton. Richter: A. P. Eerkes. — Zweizüger, 1937/I: Preise: P. Overkamp (K d2,Db6,Te2,g3,Lh2,Sc6,Bb4,d4,e6,f2,g5—Kd6,Ta5,Dg2,Lc4,Sa2,Ba6,b7,e7); ehr. Erw.: 1. J. J. Rietveld, 2. D. Vreugdenhil. Richter: J. Opdenoordt und Dr. E. J. v. d. Berg. — Zweizüger, 1937/III: Preis: S. P. Krüjtschkoff-Moskau (Kg7,Df7,Td8,e1,La8,h2,Sa4,e2,Bc2, d2,d5,f2—Ke4,Ta7,e6,La5,Sc6,d7,Bc4,c5,g6); ehr. Erw.: 1. A. M. Koldijk, 2. Vreugdenhil; Lob: Rietveld. Richter: A. P. Eerkes.

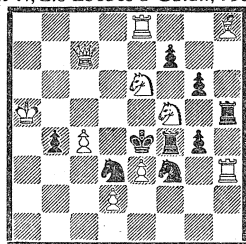
5191. S. Limbach-Boryslaw 5192. F. W. Nanning-Eindhoven 5193. G. H. Drese, Dr. M. Niemeijer

1.Pr., Lwów-Slask, 1937



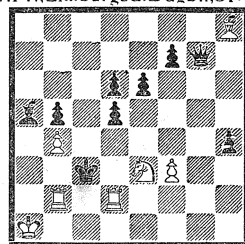
s2♣ 4+11=15

1.Pr., Els Escacs a Catal., 1936



2♣ 10+9=19

1.Pr., Limburgsch Dagbl., 37/III



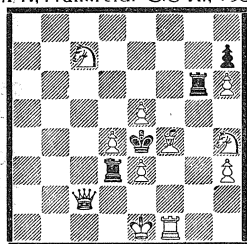
3♣ 7+9=16

Problemwettkampf Frankreich gegen Tschechoslowakei, 1937: a) Zweizüger: tschechisches Thema: Preis: E. Plesnivý-Prag = Nr. 5194; französisches Thema: Preis: L. Romani-Paris (Kc8,De7,Tf5,h4,Le8,d2,Sa4,f6,Ba2,e6,b2,b3—Kb4,Dg4,Tc3,h3,Le1,Sc5,Bb6). — b) Dreizüger: böhmischer Stil: Preis: Jan Věnda (Ka7,Dh7,Te1,f2,Sg4—Kh1,Te4,f5, Lb1,g1,Sa8,a2,Bb5,b7,e2,f4,f6,g5,h4); Miniaturen: Preis: K. Rybka (Kh1,Df6,Lc8,Sa2—Kb5, Lc7). Mehr nicht bekannt.

Zweizüger-Informalturnier von „Norsk Sjakkblad“, 1936: Juni-Okt. Preis: B. Karlsson-Sällinge = Nr. 5195.

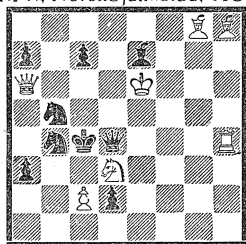
Zweizüger-Informalturnier von „Dala-Demokraten“, 1936: Preise: 1. und 2. get. L. H. Persson-Idbäck = Nr. 5196 und F. O. Eriksson (Ke2,Df3,Te4,Lf5,Sd1,e6,Be5,f2,g4,h5—Kd5,Tc8,Sa4,g2,Bc5,c6,d6,e3,f4,h6).

5194. E. Plesnivý-Prag
1.Pr., Frankreich-C.S.R., 1937



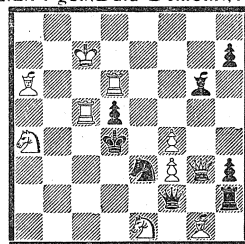
2♣ 11+4=15

5195. B. Karlsson-Sällinge
1.Pr., Norsk Sjakkblad, 1936



2♣ 7+9=16

5196. L. H. Persson-Idbäck
1.u.2.Pr get., Dala-Demokr., 1936



2♣ 10+8=18

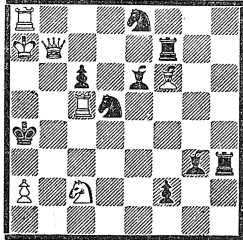
Zweizüger-Debütantenturnier des „Wiadomości Szachowe“, 1936: Preis: S. Krelenbaum-Pulawy = Nr. 5197; ehr. Erw.: 1. J. Holler, 2. T. Placzek, 3. S. Sobolewski; Lob: 1. Jaxa-Rozen, 2. Krelenbaum. Richter: T. Czarnecki-Warschau.

Thema-Turniere der „Tijdschrift v. d. k. nederl. Schaakbond“, 1937: 3. Thema: (v. d. Berg): 2 weiße und 2 schw. Steine wechseln den Platz im h3♣: Preis: J. J. Ebben-Helmond

= Nr. 5198; ehr. Erw.: 1. Dr. A. v. d. Ven, 2. J. J. Ebben und Dr. A. v. d. Ven, 3. G. H. Drese. 16 korrekte Bewerbungen. Richter: Dr. E. J. v. d. Berg-Apeldoorn. — 5. Thema: (L. Prins): Preis: F. de Vos-Amsterdam (Ka8,Tf8,La3,g6,Se7,Bb5,c6,d4,e3,h6,h7—Ke6,Td6. 3+). Richter: L. Prins und F. W. Nanning-Eindhoven.

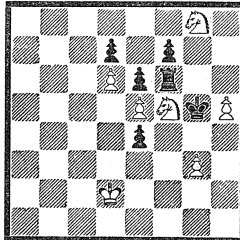
Märchenschach-Informalturnier der „Revista Romana de Sah“, 1936/I: 35 Bewerbungen. Preise: 1. T. R. Dawson-London = Nr. 5199, 2. I. Ohman-Buhusi (Kd3,Df5,Tb4,La5,Sc6,Ba7,b3,d2,f3,f7,g5,g6—Kd8,Lc8,Ba6,b7,d4,d5,d6,d7,g7. s7+); ehr. Erw.: 1. J. A. Rusek, 2. S. Herland, 3. A. Kniest-Bottrop (Kg3,Lh4—Kd3,Lb2,e2,Ga1. max. s4+. Zwilling: mit w. Dh4. max. s4+); Lob: W. Kluxen-Hamburg (Ka5,Sd8,Bd2—Kd5,Tc4,Lg8,Bd6. h4+), R. Carlos, P. Kniest-Bottrop (Ke5,Dg1,Te4,La5,b3,Se2,f1,Bd6,g6—Ke1,Tb4,h4,La1,Bd4,e6,f4,g7. zyl. s2+), Dawson, Feldmann, Svoboda. Richter: P. Leibovici-Jassy.

5197. S. Krenbaum-Pulawy
1.Pr., Wiadomosci Szachowe, 1936



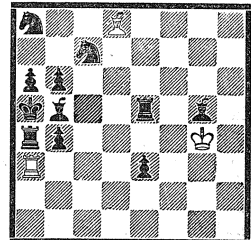
2+ 7+9=16

5198. J. J. Ebben-Helmond
1.Pr., 3. Thema N.S.B., 1937



h3+ 7+6=13

5199. T. R. Dawson-London
1.Pr., Revista Rom. de Sah, 1936/I

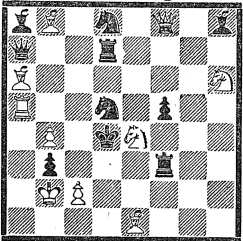


h2+ 3+11=14
Zwilling: alles 1 Feld tiefer.

Zweizüger-Informalturnier des „Munkássag“, Budapest, 1935: Preise: 1. J. Kiss-Budapest = Nr. 5200, 2. A. Ellerman-Buenos-Aires, 3. M. Adabascheff-Taganrog; ehr. Erw.: 1. M. Segers, 2. J. Szöghy, 3. T. Feldmann; Lob: 1. Büchner, 2. Böhm, 3. Paris, 4. Zilahy. Richter: S. Boros-Budapest.

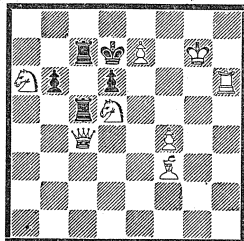
I. Informalturnier der „Vestische Nachrichten“, 1937/I: Preise: 1. Josef Nikolai-Gelsenkirchen = Nr. 5201, 2. T. Feldmann-Budapest (Kb3,Dh2,Tc4,La1,h1,Sd6,Bb4,b6,f5,f6,g4,h3—Ke5,Tg3,Lh4,Bc3,g5. 2+), 3. A. Heister-Porta und Th. Ricking-Rheinberg; ehr. Erw.: 1. Skowronek, 2. Heister, 3. Nikolai und Radeck.

5200. J. Kiss-Budapest
1.Pr., Munkássag, 1935



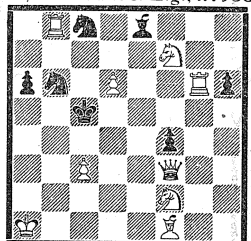
2+ 10+10=20

5201. Jos. Nikolai-Gelsenkirchen
1.Pr., Vestische Nachr., 1937/I



2+ 8+5=13

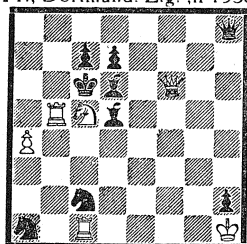
5202. J. Buchwald-Wien
Pr., Dortmunder Ztg., 1.1936



2+ 9+7=16

Monatsinformalturniere der „Dortmunder Zeitung“, 1935-1937: 1935: **September:** Zweizüger: Preis: W. May-Mannheim (Kd8,Dd2,Ta2,f8,Lf2,Sd6,h3—Kf1,Td1,Lb1,b2,Se1,Be2,e7,g2,g6); ehr. Erw.: W. Anders. — **Dreizüger:** Preis: O. Nemo-Wien (Kf3,Dg1,Tc6,La5,Ba4,d2,e5,f4,g5—Kd1,Ta1,Le1,Bd3,d4,e7,f6,g6); ehr. Erw.: R. Büchner. — **Oktober:** Zweizüger: Preis: A. J. Sontag-Königsberg; ehr. Erw.: J. V. Ulella. — **November:** unbekannt. — **Dezember:** Zweizüger: Preis: R. Büchner-Erdmannsdorf (Kb7,Df3,Ta5,d8,Lb1,b4,Sc7,h3,Bc3,c4,f7—Ke5,Ta2,b2,Lf6,g2,Sb5,d5,Bd6,g5,g6,h7). — 1936: **Januar:** Zweizüger: Preis: J. Buchwald-Wien = Nr. 5202; ehr. Erw.: E. O. Martin. — **Dreizüger:** Preis: A. Wojciechowski-Neupetershain (Ka6,Td8,Ld6,g6,Sh5,Bb3,c3,h6—Kd5,Th7,La7,Sf1,h3,Bb4,b6,c6,e6,g7); ehr. Erw.: I. Telkes. — **Februar:** Zweizüger: Preis: H. Albrecht-Griffe = Nr. 5203; ehr. Erw.: L. Klein. — **März:** Zweier: Preis: W. May-Mannheim (Kg8,Da1,Tb6,h5,Lb3,Sb8,g7,Ba5,c3,c4,f6—Kc5,Ta7,f2,Lh1,Sa2,Bc2,f3,f7); ehr. Erw.: H. Berkenbusch. — **Dreier:** Preis: O. Nemo-Wien (Kf1,Dg4,Lc5,Se4,Be2,h5—Ke5,Le1,Sa2,

5203. H. Albrecht-Griffe Pr., Dortmund. Ztg. II 1936



2♚ 6+9=15

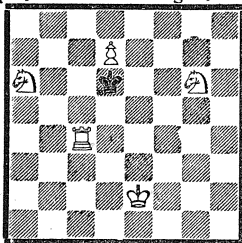
d8, Bc4, f2, h3); ehr. Erw.: J. Buchwald. — **April:** Zweier: Preis: J. Szöghy-Budapest (Ke6, Dd6, Td2, Ld3, f6, Sa7, e5, Bb2, b4, b5, d7, f2—Kd4, Db7, Te1, h3, Lc4, g5, Sd5, g2, Bb3, b6, c7, f4); ehr. Erw.: P. Marx. — **Dreier:** Preis: E. Ancsin-Budapest (Kb8, Tb5, e7, La7, h1, Sb1, b3, Bb6, f6, h3—Kd6, Te1, h4, Lc3, f1, Bc5, d4, e5, f2, g3, h7); ehr. Erw.: M. May. Richter: A. Güthoff-Dortmund; von jetzt ab: Richter: Die Löser. — **Mai:** Zweier: Preis: Z. Zilahi-Budapest (Kc1, Dh5, Te1, f1, La8, g7, Sd4, g4, Bc3, f2—Kf4, Dh8, Tf6, Lg5, Sd6, Bc4, d7, e4, e7, h7); ehr. Erw.: D. Fellner. — **Dreier:** Preis: W. Mittag†-Rathenow (Kg3, Te8, h6, Ld7, h4, Sc2, e4, Bd3, e6, f4—Kd5, Tb8, h8, Ld8, g8, Bb4, b5, b6, c7, d6, f5, f6, h7); ehr. Erw.: I. Telkes. — **Juni:** Zweier: Preis: E. Salaridini-Vezzola (Ka8, Dd7, Ta3, e1, Lb7, h4, Sd1, f3, Bc2, f7—Kg2, D b3, Sa5, c6, Bb4, h2, h3, h5); ehr. Erw.: S. F. Herpai.

Allerlei

Zeitschriften und Schachspalten: Carl Otto-Rostock macht darauf aufmerksam, daß seine Zeitschrift „Caissa“ nicht die Fortsetzung des „Schach-Herold“ (vergl. S. 268) ist, sondern des seit 1933 erscheinenden „Urschach“. — Willy Koslowski, Berlin-Lichtenfeld Ost, Blaumeisenweg 1, der Leiter der Schachspalte in der „Morgenpost“, erbittet Zusendung von Originalaufgaben für seine Spalte! Wir bitten, ihn zu unterstützen! — Wie José Sanz aus Madrid mitteilt, hat die Schachzeitschrift „El Ajedrez espanol“ infolge der Ungunst der Verhältnisse ihr Erscheinen einstellen müssen!

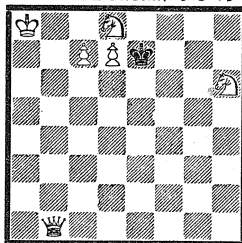
Sam Loyd von Al. C. White: Wie André Chéron-Leysin mitteilt, ist die Aufgabe Nr. 504 (S. 544 der deutschen Ausgabe von Maßmann) mit 1. Te1, ~; 2. Te5!! nebenlöslich (Le Temps).

III. B. Hegermann-Sterkrade Teplitz-Schönauer Kongreßb. 1922



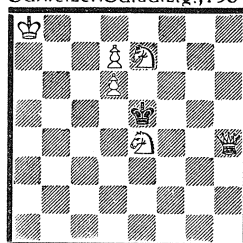
3♚ 5+1=6
1. Bd8S, Kd7(5); 2. Td4(~4, Kd3).

IV. G. C. Carpenter Westen u. Daheim, 19.3.1911



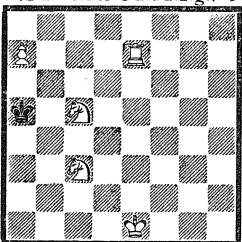
3♚ 6+1=7
1. Se6, K:d7(:e6); 2. Bc8S(d8D).

V. S. Magner Schweizer Schachztg., 1904



3♚ 6+1=7
1. Sg5, Kf6(:d6); 2. Bd8S(Dd4†).

VI. W. Henneberger-Basel 1. Pr., Schweizer Schachztg., 1904



3♚ 5+1=6
1. Sd3, Ka6(b6); 2. Ba8S(T).

Zur Umwandlungsfrage: (vergl. S. 199 und 266): weist Erich Mertz-Wesermünde auf die Nr. III von B. Hegermann-Sterkrade hin und F. Dreike-Heiligenstadt bringt aus der Maßmann'schen Sammlung noch folgende Probleme in Erinnerung: Nr. IV von Carpenter mit mehrfacher Umwandlung des Bauern, Nr. V von S. Magner und Nr. VI von W. Henneberger, ein 6-Steiner mit S- und T-Umwandlung, eine prächtige Leistung, die auch mit dem 1. Preise ausgezeichnet wurde.

White-Sammlung: Eine Übersicht über die Verwalter (Curators) der Zweizüger-Abteilung versende C. S. Kipping, Wednesbury, England, auf Wunsch an alle Interessenten.

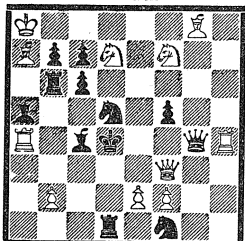
Problemisten-Galerie: (Bild, Lebenslauf und Probleme): Dr. Guido Cristoffanini-Genua im „Limburgsch Dagblad“ vom 26. Februar 1938.

Faschingsnummer: Die „Dt. Schachblätter“ haben eine sehr gelungene Faschingsnummer als Heft 4 unter dem Motto „Einmal im Jahre ist alles erlaubt“ herausgegeben; der Problemtail stammt von unserer „Schwalbe“ R. Steinweg in Berlin.

Zur bizarren Zweizügerparade: (vergl. S. 257 ff): Die auf S. 258 aufgeworfene Frage nach der Häufung von drei oder mehr Themaspielen in einem Problem hofft nun Fr. Beck-Winnenden mit der nebenstehenden Nr. 1 gelöst zu haben; stimmt dies? (1. Sg5, Sb4(Bc5,

I. Friedrich Beck-Winnenden

Urdruck

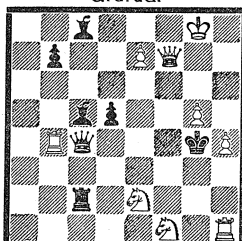


2♣

11+12=23

II. H. Albrecht-Griffe

Urdruck

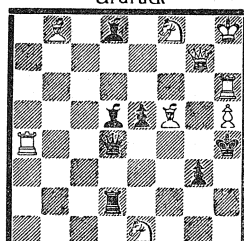


2♣

9+7=16

III. H. Albrecht

Urdruck



2♣

9+7=16

Bf4,Sf4);2.Dc3(:d5,e4,T:c4)♣. Auch H. Albrecht gibt 2 Fassungen (zur Auswahl) mit je 3 Themaspielen und bittet um Mitteilung, welche Fassung den Vorzug verdient. Nr. II: 1.Be8D! (dr. 2.D:c8♣), Bd4 (Ld4,:b4); 2.De4 (f4,Se3) ♣, wobei die ersten beiden Abspiele sogenannte „komplizierte Valve“ bieten. Nr. III: 1.Lc7(dr.2.L:d8♣),Be4(Le4,c4);2.L:g3(Dg4,Sf3)♣, also „dreifach Linienöffnung für gleichzeitig entfesselte Figur“.

Personalien

Todesfall: Im blühenden Alter von 32 Jahren verstarb Anton Wojciechowski, der früher ein eifriges Mitglied der „Schwalbe“ gewesen war; ein herber Verlust für Polen.

Literatur

A few Chess Problems by Percy Bowater, San Marino, California, 1938, ist ein allerliebster, kleines Duodezbüchlein mit 10 Zweizügern und 25 Dreizügern des Herausgebers (darunter ein Preisträger); keine überladenen Stellungen, sondern Wenigsteiner zumeist, die recht zum Lösen reizen. Preis ist mir unbekannt.

Aarskrift for Dansk Skakproblem Klub, 1937: ist in der üblichen, tadellosen Aufmachung erschienen; Preis: 2,50 Kr. portofrei durch Karl Ruben, Vodroffsvej 3, Kopenhagen, Dänemark. 24 Seiten stark mit Jahresbericht von R. Prytz (12 Diagramme), Entscheid im nationalen Turnier 1937, einer größeren Arbeit von K. Hannemann „Om Tripleskaeringspunktets Konstruktion“ mit 18 Problemen, der Werke von K. Fabricius-Lauritzen (27 Diagramme) nebst Geleitwort von O. G. Lauritzen (ein Beitrag zur „Dänischen Problemgalerie“) und einem Katalog der Klubbücherei sowie einem Namensregister der Mitglieder. Der Bezug kann nur warm empfohlen werden. Dr. Bd.

I.P.B. (International Problem Board)

Svenska schackproblemklubben: ist durch die „Schwalbe“ G. A. Ekstubbé-Skurup ins Leben gerufen! Unter den 9 Unterzeichnern des Aufrufes finden sich alle 4 schwedischen Schwalben. Eine Zeitschrift mit 16 Diagrammen begleitet den Aufruf, der zugleich 2 Thematurniere ausschreibt (nur für Klubmitglieder). Wir wünschen dem neuen Verband von ganzem Herzen ein kräftiges Vivat, Crescat, Floreat! Möge er schon 1938 beim „internationalen Wettlösen“ seine ersten Sporen sich verdienen!

Dansk Skakproblem Klub: hält am 6. April 1938 seine Generalversammlung ab; der Kassenbericht ist sehr günstig. K. A. L. Larsen spricht über „Schiffmann und seine Aufgaben“. Ein Länderwettkampf mit England ist in Vorbereitung. Die „Jahresschrift 1938“ ist erschienen.

L'Union des Problemistes de France: hielt am 15. Februar 1938 ihre Generalversammlung ab, Präsident ist Ed. Pape, Vicepräsidenten sind P. Biscay, A. Chéron und A. Marceil, Schriftführer Charles Pelle (wie bisher); der Kassenbericht ist ebenfalls sehr günstig. 55 neue Mitglieder wurden geworben! Der Länderwettkampf gegen die Niederlande ging mit 89 zu 66 Punkten verloren.

Bundesnachrichten

Hamburger Schwalbe: Die Leitung hat nunmehr Carl Schrader, Hamburg 34, Oswaldstraße 7/1 übernommen. Es wird z. Zt. ein 5- und 4-Zügerturnier zum Gedächtnis von A. Klopp vorbereitet, Richter sind voraussichtlich C. Eckhardt, H. Klüver und H. Rosenkilde; eine Beteiligung an den Mannschaftskämpfen soll wieder erfolgen. Auch die Zusammenstellung eines „Hamburg-Heftes“ der „Schwalbe“ hofft man demnächst zu erreichen. (Dies würde mir eine besondere Freude bereiten! Dr. Bd.)

Mahnungen sind höchst überflüssig. Zahlen Sie pünktlich, damit Sie nicht unter denjenigen sind, denen im Aprilheft eine Mahnung beiliegt. Wer nicht pünktlich zahlt, dem wird die Zusendung der „Schwalbe“ gesperrt, weder „Verdienste“, berühmte Namen noch freundschaftliche Beziehungen können mich von solchen Maßregeln abhalten. Ordnung muß sein! W. K.

Werben! Werben!! Werben!!! Die Werbeaufforderungen, die wir im Januarheft den deutschen Mitgliedern beilegte, haben erfreulicherweise eine große Anzahl Zuschriften eingebracht. Wir wiederholen für alle unsere Mitglieder und Bezieher: Für jeden Erfolg, den wir beim Werben haben werden, schreiben wir dem Werbenden oder demjenigen, dem wir die Anschrift des Geworbenen verdanken, 1 RM. gut, vom 5. Werbeerfolg ab sogar je 2 RM. Senden Sie uns Anschriften. Einige Gegenden Deutschlands haben noch nichts von sich hören lassen! (WK).

Ehrenpreisträger und Punksieger in den Lösungsturnieren: Von diesem Jahre an (ab Heft 121) sollen die Ehrenpreise regelmäßig versandt werden. Wir stellen zur Auswahl: die Schwalbenplakette oder einen halben Jahrgang aus der Zeit von 1932 bis 1936. Wünsche sind jeweils bis vier Wochen nach dem Erscheinen des Heftes an W. Karsch, Wesermünde-G., Deutscher Ring 22 mitzuteilen. Wer keinen Wunsch äußert, erhält die Plakette.

Die Ehrenpreisträger und Punksieger aus den Jahren 1928-37 müssen wir bitten, sich noch einige Zeit zu gedulden, bis die umfangreichen Vorarbeiten erledigt sind. Ob wir auch hier die Auswahl wie oben zulassen können, hängt davon ab, wieviel halbe Schwalbenjahrgänge gewünscht werden. Wünsche sind bis zum 1. Mai mitzuteilen. (WK).

Briefwechsel mit allen

An alle: Überaus ernstlich erkrankt und z. Zt. in einer Universitätsklinik in Behandlung, werde ich die nächsten Hefte nicht selbst erledigen können, zumal ich demnächst nach Italien zu reisen gedenke. Ich bitte daher, Geduld zu haben um alles, was ich nicht mehr selbst erledigen konnte und vorab alle Zuschriften an Dr. W. Maßmann, Kiel-Schulensee, Eschenbrook zu senden und ihm die gleiche liebevolle Unterstützung zu gewähren, die mir stets erwiesen wurde! — (KWK) Halle a. S.: Sie geben bekannt, daß Ihre Nr. 4846 das Fleck-Thema mit Fluchfeldfreigabe durch den Schlüssel darstellt und 1.Kd7? oder 1.Tc6? an 1.—, Sd3 scheitert! — (F. Dreike) Heiligenstadt: Sie weisen auf folgenden 3-Steiner zur Nr. 1 von Dr. W. Speckmann, S. 234, Jan. 1938, hin: C. Tomlinson, „Amusements in Chess“, 1845(I): Kc6, Bc7—Kd7, 2+: 1.Bc8!! und glauben, daß wegen dieses Vorgängers S. Loyd seinen 4+ nicht auf 3 oder gar 2 Züge kürzte. — (JB) Köln: Ihres Artikels kann ich mich nicht mehr entsinnen. — (ThR) Rheinberg: Es sind keine Stellungnahmen zu den Bezeichnungen der „F. V.“ erfolgt — (Dr. JJO'K) Fanning Island: Herzl. Dank für den frdl. Brief und die Wünsche! Hefte gehen jetzt über Amerika und Honolulu an Sie ab! — (OD) Bad Blankenburg: Artikel ist heute endlich da! Der Sender ist sicher C. J. Taale-den Haag, dem Sie mitteilen lassen, daß die NL zu Powell schon in den Lösungen des Aufsatzes nebst 3 anderen Umgehungen verzeichnet ist! Wünsche herzlichst gute Besserung! — (HW) Nürnberg: Zur Frage der verschiedenen Batterie-Nutzungen im 2+, finden Sie alles in den White-Büchern, die zu studieren ich dringend empfehle! — (FM) Wien: Sie haben leider keinen Preis gewonnen! — (ER) Stuttgart: Herzlichstes Beileid Ihnen und Ihren Buben! Möge auch Caissa unter den Trösterinnen sein! — (MS) Prag: Die Zusendung meines Buches kann erst nach Genesung und Heimkehr erfolgen! An Folster wegen Austausch an Sie ist geschrieben! — (FD) Heiligenstadt: Ich habe Ihre Bemerkungen direkt an H. Klüver weitergegeben! — (SH) Bukarest: Verrechnung von F.'s Konto ist erfolgt! — (ThK) Görlitz: Ihrer Anregung ist Rechnung getragen worden! — (GAE) Skurup: Hut ab vor Ihrer Initiative und von Herzen Erfolg zu Ihrem planvollen Unternehmen! — Herzl. Dank für Probleme an: (HHS) Dresden, (GG) Doberlau, (FP und ES) Ladelund-Hamburg, (HW) Nürnberg, (Dr. AM) Páree (Java), (ThS) Marburg, (Dr. WS) Dortmund, (ThR) Rheinberg, (APE) Wildervank, (JB und IF) Wien, (OW) Bietigheim, (JBV) Oldenzaal, (GAE) Skurup, (HSt) Dermbach, (OB) Heidelberg, (GA) Ljusne, (BW) Aussig, (JO) Hvitråsk, (WW) Plauen, (RSi) Kiel, (JF) Wien, (RLW) Moreton, (FM) Wien, (Dr. WM) Kiel, (JB) Köln, (Dr. AR) Berlin, (HB) Wien, (KR) Haynau, (Dr. JJO'K) Fanning Island, (Dr. KF) Eilenburg, (Dr. WS) Dortmund, (ThS) Marburg, (HW) Nürnberg, (Dr. ZM) Prag, (SL) Boryslaw, (JBV) Oldenzaal. — für Artikel an: (Dr. WM) Schulensee, (JF) Erfurt, (Dr. KF) Eilenburg, (HSt) Dermbach, (KR) Haynau.

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postdruckschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 123 erschien am 5. März 1938.

Abgeschlossen den 27. März 1938.

Frohe Ostern wünscht allen
Dr. Ed. Birgfeld.

Lösersliste

Hefl 121 Nr.	5044-5052	5053	5054	5055	5056	5057	5058	5059	5060	5061	5062	5063	5064	5065	5066	5067	Sa.	5068	5069	5070	5071	5072	5073	Sa.	
Höchstpunktzahl	20	3	3	3	3	6	12	4	5	5	12	3	2	3	8	14	106	3	6	3	3	3	8	26	
K. Rook	20	3	3	3	3	3	12	4	5	5	6	1	2	3	4	14	1027	3	6	3	3	3	8	293	
H. Lies	18	—	3	3	3	3	8	4	5	5	6	3	2	3	4	14	994	—	—	—	—	—	3	8	140
⁵ *B. Sommer	20	3	3	3	3	6	8	4	5	5	6	1	2	3	8	8	923	3	6	3	3	3	8	419	
Th. Kark	20	3	3	3	3	6	12	4	5	5	6	3	2	3	4	14	915	3	6	3	3	3	8	248	
⁴ *K. Hoffewitsch	18	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	—	—	3	4	—	892	3	3	3	3	—	8	344	
² *M. Dischler	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	879	—	—	—	—	—	—	494	
¹⁴ *A. Bittersmann	18	3	3	3	3	6	12	4	5	5	6	1	2	3	8	14	860	3	6	3	3	3	8	31	
*H. Albrecht	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	836	—	—	3	—	—	—	196	
*R. Büchner	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	799	—	—	—	—	—	—	23	
H. Stapff	20	—	3	3	3	3	4	4	5	—	6	—	2	3	4	14	794	3	3	3	—	3	4	190	
¹³ *B. Zastrow	19	3	3	3	3	6	8	—	5	5	—	—	—	—	—	—	753	—	—	—	—	—	—	46	
⁴ *R. Bienert	—	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	1	2	3	—	14	749	3	3	3	3	3	8	460	
W. Müller	12	—	3	—	—	—	4	—	5	—	6	—	—	—	—	—	724	—	—	—	—	—	—	29	
² *Dr. P. Seyferth	8	3	3	3	—	—	4	—	—	—	6	2	2	—	—	—	702	—	—	—	—	—	—	295	
*W. Bergmann	19	3	3	3	3	—	4	4	5	—	6	2	2	—	—	—	688	—	—	—	—	—	—	17	
*H. Lange	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	673	—	—	—	—	—	—	175	
³ *E. Henke	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	12	—	2	3	8	14	669	—	—	—	—	—	—	137	
² *W. Popp	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	669	—	—	—	—	—	—	319	
E. Ramin	4	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	659	—	—	—	—	—	—	60	
¹³ *Dr. A. Peter	19	3	3	3	3	6	8	4	5	5	6	3	2	3	4	14	647	3	6	3	3	3	8	115	
Dr. W. Maßmann	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	644	—	—	—	—	—	—	55	
¹² *F. Schefelich	18	3	3	3	3	3	4	4	5	5	6	—	2	3	4	8	641	3	3	3	3	3	4	132	
*E. Gleisberg	19	3	—	3	3	—	8	4	5	—	6	3	2	3	—	14	638	3	—	—	—	3	—	80	
*Dr. Z. Mach	18	3	3	3	3	3	8	4	5	—	6	3	2	3	4	14	632	—	3	—	—	—	—	333	
⁵ *L. Hofmann	12	3	3	3	—	—	8	—	—	—	—	2	2	3	—	—	627	—	—	—	—	—	—	355	
⁹ *A. Müller	16	3	3	3	3	3	8	4	5	5	12	1	2	3	4	14	627	3	6	3	3	3	4	331	
Dr. W. Speckmann	17	3	3	3	—	—	8	4	5	—	6	2	2	3	4	8	614	—	3	3	3	3	—	76	
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	601	—	—	—	—	—	—	—	
⁷ *H. H. Schmitz	20	3	3	3	3	6	12	4	5	5	6	3	2	3	4	14	597	3	3	3	3	3	8	84	
Dr. L. Jüptner	20	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	3	2	3	4	14	584	3	3	3	3	3	—	131	
¹⁰ *Ed. Schildberg	18	3	3	3	3	3	12	4	5	5	6	1	2	3	8	14	582	3	6	3	3	3	8	476	
Dr. H. Grossen	20	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	—	2	—	—	—	553	—	—	—	—	—	—	2	
² *G. Maier	20	3	3	3	3	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	539	—	—	—	—	—	—	217	
W. Ferreau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	533	—	—	—	—	—	—	—	
⁶ *W. Klages	17	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	2	2	3	4	14	503	—	—	3	—	—	—	36	
² *W. Hofmann	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	430	—	—	—	—	—	—	292	
*Dr. R. Lauffer	20	3	—	3	3	3	4	4	5	5	6	3	2	3	4	14	394	3	3	3	3	3	—	258	
¹¹ *E. Schmidt	17	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	1	2	3	8	14	386	3	6	3	3	3	8	441	
³ *L. Reithberger	4	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	359	—	—	—	—	—	—	94	
⁶ *E. Schulz	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	8	357	—	—	—	—	—	—	129	
*W. Fißmer	16	3	3	3	3	3	8	4	5	5	6	1	2	3	4	14	353	—	3	3	—	3	4	343	
E. Merß	18	—	3	—	—	—	8	4	5	—	6	—	2	3	—	—	343	3	3	—	—	3	—	25	
² *J. Breuer	16	3	3	3	3	6	8	4	5	5	12	1	2	3	4	14	311	3	6	3	3	3	8	360	
*A. H. Osswald	4	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246	—	—	—	—	—	—	489	
² *E. Skowronek	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	241	—	—	—	—	—	—	441	
*J. Busch	16	3	3	3	—	3	4	—	5	—	6	—	—	—	—	—	173	—	—	—	—	—	—	—	
*Dr. Félix Rose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	—	3	—	—	—	—	365	
*Dr. K. Dittich	12	—	3	—	—	—	4	—	5	—	6	—	—	—	—	—	123	—	—	—	—	—	—	195	

Nachträglich: K. Rook (120): 72+38 P., ⁹*A. Müller (120): 61+27 P. (s. Liste); J. Pedersen (120): 28+0 P. (s. unten). — Unverändert: ³*J. Pedersen: 932+139 P., ⁴Hegemann, Krüger: 899+336 P., ²*A. Ohrlein: 663+319 P., ²*K. Ursprung: 663+319 P., ²*A. M. Broer: 650+59 P., ⁷*Dr. v. d. Berg: 228+304 P., ¹³*W. Horn: 156+52 P., F. Korizno: 542+62 P., Dr. v. d. Ven: 142+144 P., H. August: 68+4 P., ⁵*A. Zickermann: 377+286 P., Sv. Thomsen: 291+73 P., ⁸A. Berzins: 440+166 P., Gebr. Tiedemann: 762+103 P., S. Brehmer: 827+256 P., W. Dreifert: 79+0 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.).

Empfehlenswerte Problemliteratur!

Die Lieferung erfolgt spesenfrei.

1) Die „Schwalbe“ (erste Folge)

Die „Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 nur RM. 1.—

2) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1937:

Jahrgang 1928 . . 6.— RM. Jahrgang 1933 . . 4.— RM.

„ 1929 . . 7.— „ „ 1934 . . 4.— „

„ 1930 . . 5.— „ „ 1935 . . 5.— „

„ 1931 . . 5.— „ „ 1936 . . 6.— „

„ 1932 . . 4.— „ „ 1937 . . 9.— „

Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen
10% Nachlaß, bei mindestens 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.
10 verschiedene Einzelhefte 1.— RM., 25 Hefte 2.— RM.

3) Dr. Birgfeld, 1887/1937. Zu seinem 50. Geburtstage von seinen
Problemfreunden herausgegeben 1.— RM.

4) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

5) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.— M. Nur noch wenig Exemplare. Schnell zugreifen!

**6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 RM., gebunden 14,60 RM.

Teilzahlungen (mindestens 3.— RM monatlich) gestattet.

Der Gewinn aus dem Verkaufe der vorgenannten Schriften
fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die
„Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22
Postscheckkonto Hamburg Nr. 85923.